

- Gemeinderatsvorlage Nr. 84/2017**
- Ortschaftsratsvorlage WM Nr. 20/2017**
- Ortschaftsratsvorlage TB Nr. 12/2017**

Vorlage an	GR <input checked="" type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/>	OR-WM <input type="checkbox"/> OR-TB <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am	20.07.17			
Vorberatung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input checked="" type="checkbox"/>	OR-WM <input checked="" type="checkbox"/> OR-TB <input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am		13.07.17	03.07.17 04.07.17	
Sperrvermerk für Presse	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	Verfasser: Klaus Dezember Beteiligte FB: 1, OV Tennenbronn, OV Waldmössingen		Beteiligung des Umweltschutzbeauftragten ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Aktenzeichen 65		Stichwort Bugdet Straßenunterhaltung		Folgekostenberechnung ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>

Zusammenlegung Bugdet Straßenunterhaltung - Antrag OR Tennenbronn

1. Bericht

In der Sitzung des Ortschaftsrates Tennenbronn am 22.11.2016 wurde von der Fraktion Freie Wähler ein Antrag auf Zusammenlegung der Straßenunterhaltungsbudgets gestellt. In der Anlage befindet sich ein Auszug aus dem Protokoll der Ortschaftsratssitzung. Der Ortschaftsrat hat dem Antrag, der 6 Fragen enthält, einstimmig zugestimmt.

Hierzu Stellungnahme der Verwaltung:

1) Jeder „Stadtteil“ schlägt die marodesten Straßen zur Sanierung vor.

Die Ortschaftsräte sowie die Mitglieder des AUT können bei der bisherigen Vorgehensweise schon zu sanierende Straßen vorschlagen und zuvor besichtigen. Wie die diesjährigen Beratungen in den Gremien gezeigt haben, wird dies von den Gemeinde- und Ortschaftsräten auch so praktiziert.

Von der Abteilung Tiefbau werden die, aus technischer Sicht vordringlich zu sanierenden Straßen den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Die Stadtteile ohne Ortsverfassung haben allerdings keine Möglichkeit, Vorschläge zu unterbreiten. Insofern wäre ein solches System nicht durchgängig.

2) Die Verwaltung sammelt die Vorschläge und setzt einen Termin zur Befahrung mit einer Sachverständigengruppe der verschiedenen Gremien (OVT, OVW und AUT) an.

Hierzu wird vorgeschlagen, dass künftig seitens der Abteilung Tiefbau bereits im Herbst, d.h. noch vor Wintereinbruch, den Ortschaftsräten die zu sanierenden Straßen vorgeschlagen werden. Die jeweils vorgeschlagenen Straßen können dann gemeinsam mit den Räten besichtigt werden. Daraus kann dann das entsprechende Sanierungsprogramm für das folgende Haushaltsjahr erstellt werden.

3) In der Gruppe sollten die Bauhofleiter von Schramberg, Waldmössingen und Tennenbronn sein. Von der Verwaltung Herr Dezember und von jeder Fraktion des AUT ein Gemeinderat.

Die Bauhofleiter sind bisher schon immer eingebunden bei der Auswahl der zu sanierenden Straßen. Seitens Abteilung Tiefbau wird die Straßenunterhaltung von Bautechniker Herrn Graszat bearbeitet und mit der Abteilungsleitung abgestimmt.

4) Diese Gruppe erarbeitet dann eine Prioritätenliste, die danach dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt wird.

Damit würde die endgültige Entscheidung über die zu sanierenden Straßen dem Ortschaftsrat, trotz dessen originären Zuständigkeit, genommen.

5) Es darf keine Rolle spielen in welchem Stadtteil und ob an der Straße nur zwei oder fünfzig Häuser liegen, es zählt nur der Straßenzustand.

Bei der Straßensanierung spielen Faktoren wie zum Beispiel Verkehrsbelastung, Höhenlage, Besonnung, zulässige bzw. fahrbare Geschwindigkeit, Anteil LKW-Verkehr, Alter der Fahrbahn, Fahrbahnbreite, Gefälle... eine große Rolle.

Beispiel: Bei einer Belastung einer Fahrbahn mit wenigen Fahrzeugen pro Tag dauert es deutlich länger bis aus einem Riss ein Schlagloch wird, als bei einer Straße mit einer sehr hohen Belastung.

6) Diese Lösung soll für zwei Jahre erprobt werden. So wird verhindert, dass durch die Budgetierung ungleiche Straßenzustände in den Orts- und Stadtteilen entstehen.

Straßensanierung erfolgt unter mittel- bis langfristigen Aspekten. Es wird bezweifelt, dass 2 Jahre ausreichen um zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen.

Die Verwaltung schlägt alternativ zwei Varianten vor:

Variante I: Bewertung und Priorisierung der Straßenunterhaltungsmaßnahmen durch einen externen Dienstleister

Für die Erfassung des Straßenzustandes und Zustandsbewertung gibt es mehrere Anbieter auf dem Markt, die mit Hilfe von hochauflösenden Fotos und Laserscanning die Lage, Zustand, Länge und Flächen der Straßen aufnehmen. Aus den daraus gewonnenen Daten werden anhand von einheitlichen anerkannten Richtlinien der IST-Zustand ermittelt und eine Bewertung hinsichtlich anstehender Sanierungen erstellt. Weiter wird aus den vorhandenen Daten eine Prognose erstellt über die zu erwartende Restnutzungsdauer der Fahrbahn. Mit im Programm hinterlegten Kostenansätzen werden die benötigten finanziellen Mittel transparent dargestellt.

Die Kosten für die Zustandserfassung und Auswertung liegen bei 350 €/km bis 400 €/km. Gesamtstädtisch beträgt die Länge der Gemeindestraßen ca. 130 km und der Wirtschaftswege ca. 90 km. Nach Ansicht der Verwaltung müssten aber nicht alle Straßen befahren werden, sondern nur Straßen, die älter als 10 Jahre sind.

Eine erneute Befahrung ist, je nach Straßenzustand bzw. Schadensbeseitigung erst nach 5-7 Jahren notwendig.

Nachrichtlich sei erwähnt dass auf der Gemarkung Schramberg weitere ca. 70km Bundes- Landes- und Kreisstraßen verlaufen, die nicht in unsere Zuständigkeit fallen.

Bei einer Priorisierung der Maßnahmen durch einen externen Anbieter entfällt eine zusätzliche Beratung in den Gremien. Die Mittel zur Straßenunterhaltung werden im Rahmen der Haushaltsplanberatung festgelegt und gesamtstädtisch verwendet.

Variante II: Begutachtung und Priorisierung von Mitgliedern der Gremien und der Verwaltung

Seitens der Abteilung Tiefbau werden bereits im Herbst vor Wintereinbruch den Ortschaftsräten die zu sanierenden Straßen vorgeschlagen. Diese können dann, zusammen mit den Vorschlägen aus den Ortschaftsräten, gemeinsam mit den Ortschaftsräten besichtigt werden. Daraus kann dann das entsprechende Sanierungsprogramm erstellt und in den Gremien beraten werden. Eine Zusammenlegung der Straßenunterhaltungsmittel findet nicht statt. Diese Variante entspricht bis auf die vorherige Beteiligung der Gremien der bisherigen Vorgehensweise.

2. Beschlussvorschlag

1. Variante I: Es wird eine Befahrung der Straßen zur Ermittlung des Straßenzustands und Priorisierung der Straßenunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Die Straßenunterhaltung wird mit den gesamtstädtisch zur Verfügung stehenden Mitteln anhand dieser extern erstellten Prioritätenliste - ohne weitere Beratung in den Gremien - abgearbeitet.
2. Variante II: Die bisherige Vorgehensweise, ergänzt um die Besichtigung der Straßen durch die Räte und der Verwaltung im Herbst eines Jahres, wird beibehalten. Die jeweiligen Gremien entscheiden über die erarbeiteten Vorschläge entsprechend der jeweiligen Zuständigkeiten.

Schramberg, den 14.06.2017

AL Dezember

FBL Krause

FBL U. Weisser

3. Aufnahme auf die Tagesordnung des

<input checked="" type="checkbox"/> OR-WM am	03.07.17
<input checked="" type="checkbox"/> OR-TB am	04.07.17

Ortsvorsteher/in

Ortsvorsteher/in

4. Aufnahme auf die Tagesordnung des

<input type="checkbox"/> VA am	
<input checked="" type="checkbox"/> AUT am	13.07.17
<input checked="" type="checkbox"/> GR am	20.07.17

Thomas Herzog
Oberbürgermeister

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 22.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

Vorsitzender: Ortsvorsteher Klaus Köser

Anwesend: OR Danny Barowka
ORin Susanne Eiermann (ab 18.10 Uhr)
OR Broghammer Felix
OR Ernst Thomas
OR Griebhaber Martin
OR Robert Hermann
OR Hilser Franz
ORin Monika Kaltenbacher
OR Rolf Lehmann
OR Moosmann Manfred
OR Rapp Oskar

Entschuldigt: --

Außerdem anwesend: Herr Jürgen Heidemann
Herr Andreas Krause
Frau Helga Wölk
Frau Bärbel Hölzel
Frau Monika Kaltenbacher
Herr Kaltenbacher
Herr Stefan Auber
Herr Peter Kälble
Herr Uwe Weisser
Herr Peter Weisser
Herr Klaus Dezember
Frau Linda Niebel
Herr Nicolas Pollich
Herr Reinhard Günter
Herr Michael Kammergruber
Herr Bent Liebrich

2 Bürger
2 Pressevertreter

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 22.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

- Blatt 5 -

~~entschieden. Erstens sei noch nicht gesichert, dass dieser Betrag 2017 tatsächlich noch benötigt werde. Zweitens befürchtet er, dass er mit der Einstellung eines konkreten Betrags in den Haushalt von den Gremien auf diesen Betrag verpflichtet wird und drittens habe er kein Problem damit, sollte die Planung für das Neubaugebiet 2017 soweit kommen, dass die Mittel benötigt würden, in die Gremien zu gehen und entsprechende überplanmäßige Mittel zu verlangen.~~

~~Nach einer ausführlichen Debatte, in der der OB auch nochmal auf die Priorisierungsliste der Stadt Schramberg bei Bauprojekten hingewiesen hat, in welcher das Projekt Bergacker in der höchsten Priorität steht und er weiter keinen Sinn darin erkennen kann eine vollständig unfundierte Zahl in den Haushalt zu stellen, kam man überein ortschaftsratsseitig auf die Einstellung der 100.000 € in den Haushaltsplan zu verzichten. Dafür wurde OB Herzog noch ausdrücklich der herausragenden Bedeutung dieses Projekts für Tennenbronn ermahnt.~~

Ein weiteres heiß diskutiertes Thema betrifft die Straßen und Wege im Ortsteil Tennenbronn. OR Manfred Moosmann rechnet dabei vor, dass bei den jährlich zur Verfügung stehenden Mitteln das Gemeindestraßennetz in Tennenbronn erst in 40 Jahren einmal durchsaniert sei und man bei der durchschnittlichen Lebenserwartung von Straßenbauwerken somit nie mit den Arbeiten fertig werden würde. Wenn der letzte Abschnitt saniert sei, sei der erste schon wieder sanierungsfällig.

Der OB entgegnet, dass er sich dieser Umstände bewusst sei, und dass er aber auf Grund der vielfältigen Projekte keine andere Vorgehensweise darstellen könne.

Er habe allerdings kein Problem damit, wenn die Gremien ein Infrastrukturprogramm beschließen würden, um die nächsten Jahre vor allen Dingen Straßen und ähnliches zu machen und andere Projekte dafür zu schieben. Denn irgendwo müssten die Mittel für derartige Projekte herkommen und für jeden Euro, den er in den Straßenbau zusätzlich stecken würde, müsste wo anders eben dieser Euro eingespart werden.

Um diesem Dilemma zu begegnen, bringt die Fraktion der Freien Wähler einen eigenen Antrag zum Beschluss in den Ortschaftsrat ein:

Da eine Erhöhung des Straßenbaubudgets für den Ortsteil Tennenbronn nicht machbar ist, schlagen wir eine Gesamtlösung für Schramberg vor:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 22.11.2016

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

- Blatt 6 -

- 1) Jeder Stadt- oder Ortsteil schlägt seine marodesten Straßen bei der Stadtverwaltung vor.
- 2) Die Verwaltung sammelt die Vorschläge und setzt einen Termin zur Befahrung mit einer Sachverständigengruppe an.
- 3) In der Gruppe sollten die Bauhofleiter von Schramberg, Waldmössingen und Tennenbronn sein. Von der Verwaltung Herr Dezember und von jeder Fraktion des AUT ein Gemeinderat.
- 4) Diese Gruppe erarbeitet dann eine Prioritätenliste, die danach dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt wird.
- 5) Es darf keine Rolle spielen in welchem Stadtteil und ob an der Straße nur zwei oder fünfzig Häuser liegen, es zählt nur der Straßenzustand.
- 6) Diese Lösung soll für zwei Jahre erprobt werden. So wird verhindert, dass durch die Budgetierung ungleiche Straßenzustände in den Orts- und Stadtteilen entstehen.

Um 19.55 Uhr wird die Sitzung auf Antrag der CDU-Fraktion zur Beratung unterbrochen. Um 20.05 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen.

Der Beschlussantrag der Freien Wähler wird einstimmig angenommen.

Es erfolgt noch der Vortrag der letzten Haushaltspunkte mit kurzen Diskussionen bevor der Ortschaftsrat einstimmig der Vorlage der Stadt Schramberg zum Beschluss des Haushaltsplans 2017 zustimmt.